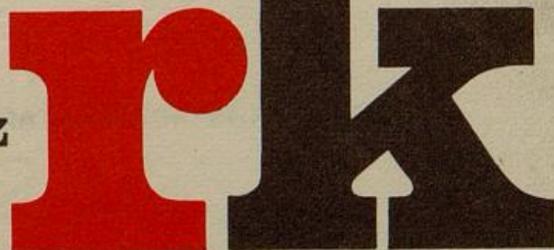


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 13. Februar 1981

Blatt 359

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Johann Staud-Straße: Allee wird erneuert
(violett)

Kommunal:
(rosa)

Mehr Fahrgäste in den öffentlichen Verkehrsmitteln
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Neues Behindertenauto vorgestellt
Bürgermeister-Pressegespräch: Straßenmusikregelung

Lokal:
(orange)

Behinderte in Jugendzentren
Hallo, hallo, hier Radio Wien
Wiener Gärtner dankten für Unterstützung

Kultur:
(gelb)

200 Jahre Toleranzpatent in der Stadtbibliothek

Nur

über FS: 13.2. "Goldschlagbrücke" gesperrt

.....
Bereits am 12. Februar 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Johann Staud-Straße: Allee wird erneuert

Utl.: Unrichtige Behauptungen der Bürgerinitiative

=++++

10 #Wien, 12.2. (RK-LOKAL) Etwa 25 Bäume, die, wie der Amtliche Pflanzenschutzdienst festgestellt hat, nicht mehr lebensfähig und teilweise bereits morsch sind, müssen derzeit in der Johann Staud-Straße entfernt werden. Die abgestorbenen Bäume werden jedoch in Kürze durch Neupflanzungen ersetzt, betonte Stadtrat Peter SCHIEDER Donnerstag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" zu einem Fernschreiben der "Bevölkerungsinitiative Steinhofgründe".#

Wie das Stadtgartenamt dazu mitteilt, wurden die Kronen der Bäume bereits abgesägt. Die Stämme, die derzeit noch in der Johann Staud-Straße stehen, müssen ebenfalls entfernt werden. Anschließend werden neue Kastanienbäume anstelle der abgestorbenen Bäume gepflanzt. Dabei wird das Stadtgartenamt, wie üblich, größere Ballenware verwenden. Sollte das Wetter mitspielen, werden in rund zwei Wochen die neuen Kastanien in der Johann Staud-Straße stehen. Von einem Baummord kann damit sicher nicht gesprochen werden.
(Schluß) hs/bs

NNNN

200 Jahre Toleranzpatent in der Stadtbibliothek

=++++

3 #Wien, 13.2. (RK-KULTUR) In der Wiener Stadt- und Landesbibliothek ist zur Zeit die Ausstellung "Kaiser Joseph II. und die Toleranz. 200 Jahre Toleranzpatent 1781 - 1981" zu sehen. #

Die Ausstellung zeigt die Wurzeln des josephinischen Toleranzgedankens und die Lage der Protestanten bis zur Erlassung des Toleranzgesetzes sowie den Inhalt dieses Gesetzes. Auch die öffentliche Meinung der damaligen Zeit zur Toleranzidee und Stellungnahmen in der Literatur sind in der Schau dokumentiert. Der zweite Abschnitt der Ausstellung ist der Toleranz gegenüber dem Judentum gewidmet. Rund um das Toleranzpatent für die Juden sind auch Bücher über jüdische Religion und Brauchtum sowie Broschüren und Bilder zum Toleranzpatent zu sehen. In sechs Standvitriolen wird anhand von Illustrationen Wien zur Zeit Kaiser Joseph II. gezeigt.

Die Ausstellung ist bis Ende Mai, von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18.30 Uhr und Freitag von 8 bis 16.30 Uhr, am Ausstellungsgang der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, zu sehen. Der Eintritt ist frei, ein ausführlicher Katalog wird kostenlos abgegeben. (Schluß) red/gg

NNNN

Mehr Fahrgäste in den öffentlichen Verkehrsmitteln

Utl.: Der Energieverbrauch ist 1980 weiter gestiegen

=++++

4 #Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Die Zahl der Fahrgäste in den öffentlichen Verkehrsmitteln nimmt weiter zu: Im Jahr 1980 beförderten die Wiener Verkehrsbetriebe 442,4 Millionen Fahrgäste, um 7,1 Millionen beziehungsweise 1,6 Prozent mehr als im Jahr vorher. Der Energieverbrauch ist in der Bundeshauptstadt im vergangenen Jahr neuerlich größer geworden: Der Stromverbrauch stieg im Vergleich zum Jahr 1979 um 5,7 Prozent auf 6,17 Millionen Megawattstunden, die Gaswerke verzeichneten mit 675,7 Millionen Kubikmeter eine um 7,1 Prozent höhere Erdgasabgabe.#

Diese Zahlen sind vom vorläufigen Jahresbericht der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1980 zu entnehmen, der am Freitag dem Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie vorgelegt wurde. Der erfreuliche Trend zu den öffentlichen Verkehrsmitteln hält also weiter an. Wie Stadtrat Heinz NITTEL dazu erklärte, ist die Zunahme der Fahrgastfrequenz nicht zuletzt auf die Inbetriebnahme neuer U-Bahn-Teilstücke zurückzuführen. Die U-Bahn-, Stadtbahn-, Straßenbahn- und Autobsugarnituren der Wiener Verkehrsbetriebe legten im vergangenen Jahr insgesamt 93,6 Millionen Kilometer zurück, um 309.000 beziehungsweise 0,3 Prozent mehr als 1979. Bei den Verkehrsbetrieben waren Ende 1980 760 Straßenbahn-Triebwagen und 657 -Beiwagen, 92 Stadtbahn-Triebwagen und 108 - Beiwagen, 120 U-Bahn-Doppeltriebwagen sowie 381 Autobusse (149 Normalbusse, 67 Doppeldeckbusse, 143 Gelenkbusse und 22 City-Busse) im Einsatz.

Der Energieverbrauch ist zwar weiter gestiegen, die Zuwachsraten lagen allerdings geringfügig unter den ursprünglichen Annahmen des Wirtschaftsplanes. Ende 1980 waren bei den E-Werken 1,299.914 Zähler (um 0,4 Prozent mehr als 1979) angeschlossen. Bei den Gaswerken waren es 761.806 (um 0,4 Prozent weniger als 1979). Die Gaswerke genehmigten im vergangenen Jahr 23.319 Heizgasanträge. (Schluß) ger/gg

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

5 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters am kommenden Dienstag, dem 17. Februar, werden unter anderen Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtrat Josef VELETA über neue Freizeitaktivitäten im Rahmen der Stadthallen-Kiba-Gesellschaft berichten. Das Pressegespräch findet um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes statt. (Schluß) sti/gg

NNNN

Behinderte in Jugendzentren

Utl.: Dokumentation liegt vor

=++++

6 #Wien, 13.2. (RK-LOKAL) Der "Verein Jugendzentren der Stadt Wien" bemüht sich seit langem, behinderte Jugendliche in die Freizeitaktivitäten der Wiener Jugendzentren zu integrieren. Über die dabei gewonnenen Erfahrungen liegt nun eine Dokumentation vor. #

Darin wird festgestellt, daß nach wie vor Behinderten von ihrer Umwelt mit Unsicherheit, Vorurteilen, Angst oder Mißtrauen begegnet wird. In den Jugendzentren bemüht man sich, durch die Integration Behinderter in Neigungsgruppen (Werken, Schach) und in Gesprächsgruppen, die Kontaktscheu zwischen Behinderten und Nichtbehinderten abzubauen. In einigen Zentren ist es bereits gelungen, Behinderte in die laufenden Freizeitaktivitäten einzugliedern. Durch Wanderausstellungen, Medienworkshops und durch Gespräche versuchen die in den Jugendzentren tätigen Animatoren, bei den Jugendlichen Verständnis für die Situation ihrer behinderten Mitmenschen zu wecken. In der Semesterferienwoche etwa wurde im Jugendzentrum Rennbahnweg mit Kindern ein fünftägiges kritisches Workshop mit dem provokanten Titel "Neger, Tschuschen und andere Behinderte" abgehalten. Eine Ausstellung über Behinderte wandert zur Zeit durch alle Wiener Jugendzentren.

Um Rollstuhlfahrern den Besuch im Jugendzentrum zu erleichtern, existieren bereits in drei Zentren Einfahrtsrampen und entsprechend adaptierte sanitäre Einrichtungen. Drei weitere Zentren werden zur Zeit ebenfalls in dieser Weise adaptiert. (Schluß) emw/gg

NNNN

Hallo, hallo, hier Radio Wien

=++++

7 #Wien, 13.2. (RK-LOKAL) Nostalgie beim ORF: ab Montag
(16. Februar) wird es wieder heißen, "Hallo, hallo, hier Radio Wien".
Mit dieser Ansage meldet sich das Studio Wien, das seit dem Jahr
1977, in dem Wien einen eigenen Sender bekam, als "Welle Wien" zu
den Hörern gelangte.#

Mit "Radio Wien" erstehen die "guten alten Zeiten" wieder. So
meldete sich der Sprecher von 1924 an, als die Ravag zum ersten Mal
sendete, bis zu dem Zeitpunkt, als daraus der "Reichssender Wien"
wurde und der "Kuckuck" die Menschen in die Luftschutzkeller trieb.
(Schluß) pr/gg

NNNN

Neues Behindertenauto vorgestellt (1)

=++++

8 #Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen eines Pressegespräches stellten Freitag Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER ein neuartiges Behindertenfahrzeug vor, das ab sofort in Wien für die Beförderung von Rollstuhlfahrern eingesetzt wird.

Das Auto ermöglicht es einem Rollstuhlfahrer, direkt in den Fahrgastraum hineinzufahren. Rollstuhl und Fahrgast werden durch Gurten gesichert. Außerdem kann der Beifahrersitz ausgeschwenkt werden, was das Einsteigen für körperbehinderte Fahrgäste erleichtert. #

Das neue Fahrzeug wird von der Stadt Wien für Fahrten zu Schulen, aber auch im Rahmen des Fahrtendienstes für Behinderte des Sozialamtes eingesetzt.

Zwtl.: 9,8 Millionen für Fahrten zu Schulen

Die städtische Schulverwaltung gibt im Jahr 1981 rund 9,8 Millionen Schilling für die Fahrten körper- und schwerstbehinderter Pflichtschüler zu ihren Schulen aus. Für insgesamt 473 Kinder, die von dieser Möglichkeit zur Zeit Gebrauch machen, stehen drei Großraumbusse und 16 Kleinbusse im Einsatz. Die 20 Rollstuhlfahrer unter diesen Kindern werden ab nun mit einem der fünf neuen Spezialfahrzeuge befördert. (Forts.) emw/gg

NNNN

Neues Behindertenauto vorgestellt (2)

=++++

9 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Das neue Fahrzeug hat neben den angeführten Vorzügen auch den Vorteil, daß es für Einzelfahrten eingesetzt werden kann. Das macht es vor allem auch für Fahrten zu Therapieeinrichtungen und Veranstaltungen interessant.

Das Sozialamt hat bekanntlich in Zusammenarbeit mit dem "Club Handicap" einen Fahrtendienst eingerichtet, für den allein im Jahr 1980 rund 8,6 Millionen Schilling aufgewendet worden sind. Im Rahmen dieses Fahrtendienstes wurden 1980 täglich 310 Personen zu Beschäftigungstherapien oder in Sonderkindergärten gebracht. 776 Personen wurden zu sportlichen oder künstlerischen Veranstaltungen gebracht, die selbe Personenanzahl nahm an "Fahrten ins Grüne" teil.

Für den Fahrtendienst sind im Voranschlag 1981 11,8 Millionen Schilling vorgesehen. (Forts. mgl.) emw/gg

NNNN

Zum Valentinstag: Wiener Gärtner dankten für Unterstützung

=++++

10 Wien, 13.2. (RK-LOKAL) Mit Dank für die Unterstützung durch die Stadt Wien an die Wiener Gärtner, durch die die Produktion nach den Strumschäden aufrecht erhalten werden konnte, überreichte Komm.-Rat Josef JEDLETZBERGER, Präsident der Landwirtschaftskammer für Wien, an Stadtrat Peter SCHIEDER und die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Umwelt und Freizeit Blumen zum Valentinstag. Wie Schieder dazu erklärte, bekenne sich die Stadt Wien zur Verpflichtung, bei der besonderen Bedeutung der Gartenbaubetriebe und der Erwerbsbauern helfend einzuspringen, wenn dies erforderlich sei. (Schluß) hs/gg

NNNN

Pressegespräch des Bürgermeisters: Straßenmusikregelung

=++++

11 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Wiener Bürgermeisters am kommenden Dienstag, dem 17. Februar (11.30 Uhr, Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes) wird Kulturstadtrat Prof. Dr. Helmut ZILK über eine beabsichtigte Änderung des Veranstaltungsgesetzes berichten. Sie betrifft vor allem die Regelung für Straßenmusikanten. Wie bereits mitgeteilt, werden in diesem Pressegespräch Vizebürgermeisterin Gertrude FRÖHLICH-SANDNER und Stadtrat Josef VELETA auch über neue Freizeitaktivitäten im Rahmen der Stadthalle-Kiba-Gesellschaft informieren. (Schluß) sti/gg

NNNN